

# Erklär mir deine Liebe

Ranmaru x Ai

Von Monyong

## Kapitel 8: Idiot!

„Ran-Ran! Guten Morgen!“

Kaum bemerkte Ranmaru das wilde Herumgefuchtel von Reiji, bekam er das dringende Gefühl die Küche wieder verlassen zu wollen. Es war unverständlich, wie man so früh am Morgen schon so gute Laune haben konnte. Dennoch blieb ihm nichts anderes übrig sich zu seinen Bandmitgliedern an den Frühstückstisch zu setzen. Er hatte Hunger und dazu kam, dass Ai ihm diesmal extra ein Omelette machen wollte. Außerdem war selbst Camus anwesend, auch wenn dieser bloß geistesabwesend in einer Zeitung herumblättert und sich dabei an seiner verschnörkelten Teetasse festhielt.

„Wie ich sehe, bist du wieder gesund? Ai-Ai hat sich also gut um dich gekümmert, hm~?“ Reijis Strahlen ihm gegenüber wurde breiter, woraufhin er selber gleich umso düsterer dreinblickte. Der Brünette saß mit einem pastellblauen Pyjama gekleidet am Tisch und erweckte mal wieder den Eindruck, er wäre gerade erst aus dem Bett gekrochen.

„...und wie ich sehe, bist du bald schon wieder krank, wenn du so rumläufst!“, erwiderte Ranmaru daher schulterzuckend, wobei er allerdings zu Ai schielte, der regungslos wie immer das Gespräch verfolgte.

Der Android zeigte keine Reaktion und für einen Moment kam dem Großen deshalb der Gedanke, dass etwas vorgefallen sein könnte.

„Aw~ Machst du dir Sorgen, um meine Gesundheit?“, kicherte Reiji derweil weiter, womit er Natsukis Rumgeträller durchaus Konkurrenz machen konnte, aber der Größere hatte kein Interesse darauf einzugehen. Stattdessen widmete er sich lieber Ai.

„...ist das letzte Omelette wirklich für mich?“, wollte er ganz scheinheilig ein Gespräch beginnen, bemerkte dabei aber schon, wie selbst Camus plötzlich aufblickte, um ihn zu mustern.

Auch Ais Gesicht zeigte eine Spur Unverständnis.

„Ja. Die anderen haben schon gegessen und ich esse nichts.“

Jetzt, nachdem der Kurze es ausgesprochen hatte, fiel ihm auf, wie weit er mit seiner Frage daneben gegriffen hatte. Nicht nur, dass sich sowas aus seinem Mund vollkommen unsinnig anhörte. Als würde er jemals sowas fragen! So langsam müsste er es auch wirklich begriffen haben, dass ein Ai keine Nahrung brauchte. Vor allem, da er mittlerweile weitaus mehr von ihm wusste.

„...ich dachte du würdest es vielleicht trotzdem mal probieren wollen?“, versuchte er sich herauszureden und schob den Teller quer über den Tisch zu Ai, um sein Vorhaben noch etwas zu unterstreichen. Doch der andere schüttelte nur den Kopf.

„Das geht nicht. Ich kann nichts essen.“, bekam er erneut erklärt.

Ranmaru kratzte sich am Kopf und warf Camus dabei einen giftigen Blick zu, als er sah wie sich dieser spöttisch grinsend wieder einem Zeitungsartikel zuwandte.

Reiji hingegen begann amüsiert zu lachen und griff das Thema sogleich nochmal auf: „Ach~ Das muss nichts heißen, vielleicht kommt's ja trotzdem unten wieder raus! Vielleicht hat Ran-Ran Recht und du solltest es einfach mal probieren! Wenn du dich wie ein Mensch fühlen willst, gehört Essen dazu!“

Als Reaktion kam zuerst gar nichts.

Dann Zeitungsgeraschel.

Camus faltete das bedruckte Papier fein säuberlich zusammen und stand mit einem resignierenden Seufzen auf. „Bin weg. Bis später.“, verabschiedete er sich knapp, ehe er ging und diesmal konnte es ihm selbst Ranmaru nicht verübeln. Es gab Momente, in denen war Reiji wirklich unbegreiflich seltsam.

„Es wäre keine gute Idee, wenn ich etwas essen würde.“

Ai schob den Teller wieder zu ihm zurück und ohne noch weiter auf den dämlichen Kommentar des Brünetten einzugehen, begann er zu essen, während am Tisch Schweigen einkehrte. Erst jetzt merkte der Große, dass sich Ai im Grunde nicht seltsam verhielt. Der andere war eigentlich so wie immer, oder zumindest so, wie er vor den letzten Vorfällen immer gewesen war. Stattdessen war es ihm unangenehm, dass Reiji nicht ganz so viel redete wie sonst. Es war sogar richtig ungewohnt, seinen Gegenüber auf einmal für dessen Verhältnisse schweigsam zu erleben, obwohl ihn sein Gelaber meistens fast zur Weißglut trieb. Die ganze Situation fühlte sich falsch an.

„Reifi, waff ift los? ...haft diff am Reif verfluckt?“, grummelte er misstrauisch mit vollem Mund und bekam als Antwort nur dieses typische Lachen. Der Brünette winkte ab.

„Alles gut, alles gut! Ich muss jetzt auch los. Hab noch einen Termin mit Otoyán und Toki~ Wir sehen uns~“

Jetzt wurden sie schon wieder zurückgelassen. Einerseits gut für ihn, da er mit Ai alleine sein konnte, andererseits... beunruhigend, wenn er an das seltsame Verhalten seines Kollegen dachte. Reiji flüchtete vor etwas.

„Reiji ist anders als sonst.“

Ranmaru bekam die Bestätigung sofort, nachdem die Küchentür verschlossen war. Selbst Ai hatte es bemerkt? Das musste etwas bedeuten.

Und plötzlich überkam ihn eine böse Vorahnung, sodass ihm das letzte Stück Omelette unangenehm langsam die Kehle herunter rutschte. Der Grauhaarige begann zu husten.

„...ja. Mir gefällt die Sache nicht. Hast du... in den letzten Tagen mit ihm geredet?“, fragte er vorsichtshalber nach, aber zum Glück schüttelte Ai wieder den Kopf.

„Nur heute morgen wegen dem neuen Song. Aber selbst da hat er schon etwas anders reagiert als sonst.“

„Was meinst du mit anders.“

„Zuerst hat er gelacht und schien sich über ein neues Lied zu freuen. Aber auf einmal wurde er ganz still und hat etwas traurig geguckt. Denkst du, ich habe etwas falsch gemacht?“

Eigentlich musste Ranmaru nicht lange über die Worte des anderen nachdenken. Er wusste ganz genau, wo das Problem lag, war sich aber nicht sicher, ob es irgendeinen Sinn ergeben würde, die Sache einem Computerprogramm zu erklären. Letztendlich beließ er es deshalb lieber dabei. Er war zu bequem sich die Dinge absichtlich schwer zu machen. Besonders, wo es für ihn momentan doch ganz gut lief.

„Nein, sicher nicht. Reiji ist halt einfach ein Idiot. Mach dir keine Gedanken darüber!“, begann er schlecht gespielt zu grinsen und Ai schien es ihm zu glauben.

„Du hast dich auch verändert.“, auch wenn der Kleinere das Thema wechselte, war es im ersten Moment keine sonderlich angenehmere Richtung, in der sich ihr Gespräch entwickelte, „Als ich an deinem Bett gesessen hatte, warst du irgendwie ganz anders.“

Einen Augenblick lang ließ Ranmaru seinen Blick durch den Raum schweifen. Bis auf Masato, der am Herd etwas vor sich hinbrutzelte, waren sie allein. Es konnte also niemand mithören und deshalb wurde sein Grinsen jetzt breiter. Es war nicht so, dass er sowas häufig sagte, aber diese Gelegenheit konnte er sich nicht entgehen lassen.

„Klar. Ich hab es ja auch genossen, von so einem Süßen wie dir umsorgt zu werden!“

Gespannt wartete er auf die Gegenreaktion und er konnte beobachten, wie sich Ais Lippen einen Spalt weit öffneten... wie der andere kurz davor war, etwas zu sagen, aber letztlich kam doch kein einziger Ton heraus. Für den Grauhaarigen sah es nicht so

aus, als würden seine Worte irgendwie peinlich für den anderen sein. Er war wieder nur verwirrt, weshalb sein Computersystem ins Stocken geraten sein musste.

„Ich bin süß?“, wiederholte Ai.

Auch das war Ranmaru schon aufgefallen. Immer wenn der andere etwas nicht verstand, musste er es meistens nochmal für sich aussprechen. Als ob es irgendwas ändern würde; als ob er es dadurch eher verstehen würde.

Das fand er genauso niedlich. Sofern ein Objekt in dieser Art und Weise überhaupt niedlich sein konnte.

„Sehr sogar!“, schnurrte der Große weiter und stützte dabei seinen Kopf mit einer Hand auf der Tischplatte ab, wobei er Ais Gesichtsausdruck genüsslich lächelnd musterte.

Die ganze Zeit, in der er krank gewesen war, hatte er an diesen Gedanken gesessen. Es war wirklich anstrengend gewesen, doch er war immer wieder zu dem gleichen Schluss gekommen:

Ai empfand Gefühle nicht so wie andere. Er war kein Mensch, sah aber trotzdem wie einer aus und fühlte sich auch genauso echt an. Nach genauerem Überlegen... konnte da selbst seine heißgeliebte Bassgitarre nicht mehr mithalten und eigentlich war der Kleine mehr als nur süß.

Ai war echt heiß und der Große konnte sich dafür in den eigenen Hintern treten, dass er es nicht schon viel früher gesehen hatte. Damit war er ein noch größerer Idiot als Reiji.